

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für Fr. 32,000. Da bis zum 30 April diese Bauten fertiggestellt sein sollen, hat sich keine Firma für mehr als ein Bauten gemeldet.

Verschiedenes.

Rheinthalische Gewerbeausstellung in Altstätten. Für die dies Jahr stattfindende rheinthalische Gewerbeausstellung ist eine erfreuliche Zahl von Anmeldungen eingegangen, so daß dieselbe vollständig gesichert ist. Auch die weiblichen Arbeiten werden gut vertreten sein.

Kantonale Ausstellung in Lausanne 1903. Der Verein zur Hebung des Verkehrs von Lausanne veranstaltet beim dortigen Handels- und Gewerbebestand eine Umschau wegen Organisation einer kantonalen Ausstellung für 1903 zur Feier der Unabhängigkeit der Waadt. Wie kürzlich mitgeteilt, will auch Bevey für 1900 eine Ausstellung organisieren. Für eines der beiden Projekte wird daher wohl abstrahiert werden müssen.

Bernisches kantonales Gewerbemuseum. Dieses im renovierten Kornhaus untergebrachte und vortrefflich in Stand gehaltene Institut mit seinen reichhaltigen Sammlungen erfreute sich im verflossenen Jahre eines regen Zuspruches. Laut den durch die Direktion geführten Kontrollen sind 21,543 Besucher der Sammlungen verzeichnet. Das Lesezimmer wurde von 6772 Personen aufgesucht. Die Bibliothek ließ 1647 Bände und 1812 Vorlageblätter aus. An Objekten wurden 319 Nummern leihweise abgegeben. Es geht aus dieser Uebersicht deutlich hervor, wie unser Gewerbemuseum seinem Zweck in erfreulichem Maße entspricht.

Bernisches kantonales Technikum Burgdorf. Der Regierungsrat wählte als Lehrer für konstruktive Fächer an der mechanisch-technischen Abteilung des kantonalen Technikums in Burgdorf Herrn Ingenieur Walter Schmid, z. B. Angestellter der Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur.

Technikum Biel. Als Nachfolger des verstorbenen Herrn Leuch wurde als Lehrer der mathematischen Fächer am Technikum Herr Otto Müller, Lehrer in Bayernne gewählt.

Schiffsbau. Beinahe zwei Duzend Motorboote haben im letzten Jahre die Schiffsbauwerkstätten der Firma Escher Wyß & Cie. verlassen und durchqueren jetzt in allen Weltteilen die Wogen von Seen und Flüssen.

Acetylgasbeleuchtungscentrale Rheineck. In Rheineck besteht seit Weihnachten eine Acetylgasbeleuchtungscentrale für 300 Flammen, die bis auf 1000 Flammen ausgedehnt werden kann, schon volle vier Wochen durchaus tadellos funktioniert und nicht nur zur Straßenbeleuchtung, sondern auch zur Beleuchtung der Fabriken, Läden, Gast- und Privathäuser dient. Ersteller der Anlage ist Herr Otto Pfändler in Rheineck, der das Werk nach Patent Wartenweiler und Spengler ausführte. Wer sich für solche Anlagen interessiert, soll nicht unterlassen, dieselbe eingehend zu besichtigen, indem Herr Otto Pfändler gerne zu genauerer Auskunft darüber bereit ist. Außer derjenigen in Worb (Bern) dürfte dies die größte Acetylgascentrale in der Schweiz sein.

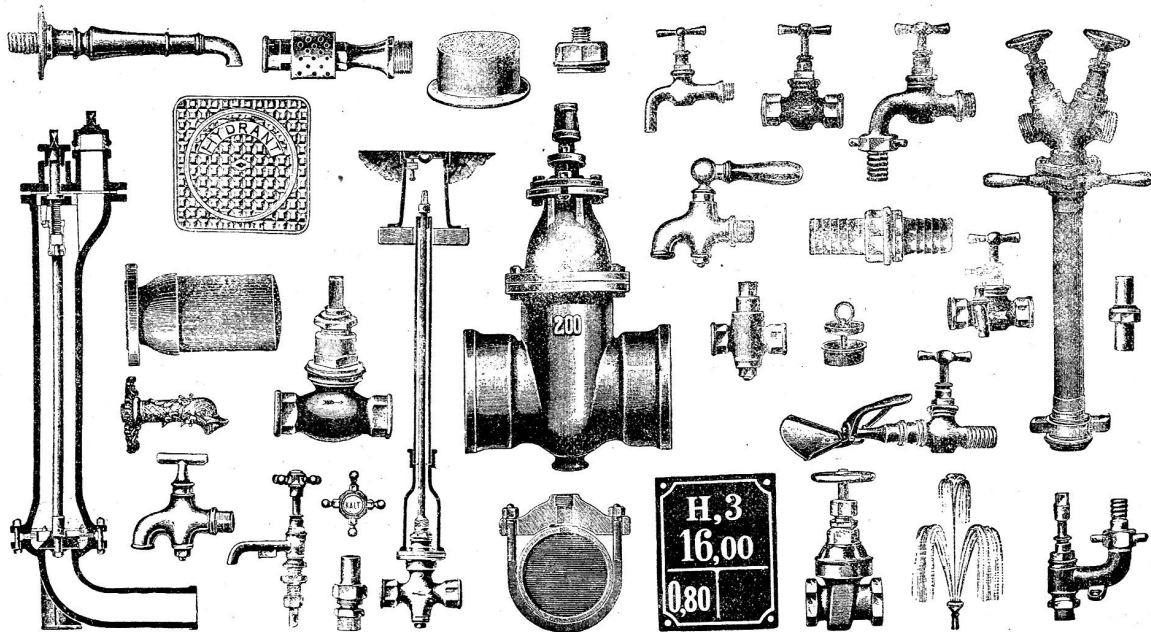
Acetylgasbeleuchtungscentrale Bütschwil. Das ausgedehnte Dorf Bütschwil, welches vor Kurzem die Errichtung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage beschloß, soll nun auch Acetylen-Beleuchtung erhalten. Bereits hat sich eine bezügliche Aktiengesellschaft konstituiert und die Hälfte des nötigen Aktienkapitals einbezahlt, und wird es also jedem Hausbesitzer möglich gemacht, diese neue Beleuchtung anzuschaffen.

Die deutsche Gesellschaft für Förderung der Luftschiffahrt läßt in Wollishofen auf der Treichler'schen Schiffswerfte gegenwärtig ein Motorboot bauen, das dazu dienen soll, kleinere Versuche über die Wirkung von Luftschraubenflügeln zu machen. Das Boot, welches

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für
Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Wasser-Armaturen.

Ankerstrasse 101.
FILIALE
der
Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiedervorkäufer auf Wunsch gratis und franko.

schon weit in der Konstruktion vorgeschritten ist, besitzt etwas über 10 Meter Länge und 2 Meter Breite. Ueber den Enden des Bootes, in der Mitte, 1 Meter Höhe über dem Bord sind die 1 Meter 30 messenden Luftschraubenflügel angebracht. Zur Inbewegungsetzung derselben dient ein Daimler Benzinmotor von 10 Pferdekraften, dessen Kumpfteile soweit möglich aus Aluminium erstellt sind. Das geschah deshalb, weil derselbe Motor später im wirklichen Aluminium-Luftschiff verwendet werden soll, und diese Luftschrauben haben dazu zu dienen, an Stelle von Wasserschrauben das Boot in Bewegung zu setzen. Graf Zeppelin, welcher an der Spitze der obigen Gesellschaft steht und der eigentliche Erfinder der Konstruktion ist, wird demnächst nach Zürich kommen, um mit den Versuchen zu beginnen.

Für das Luzerner Kantonshospital sind die Liegenschaft der H. H. Gebrüder Pfyster in St. Karli, mit Ausschluß des Herrenhauses, und eine anstoßende Parzelle von Hrn. Hans Sutermeister angekauft worden.

Es ist nun Aussicht vorhanden, daß dem Großen Rate schon in der Frühlings-Sitzung eine bezügliche Vorlage gemacht werden kann.

Bauwesen in Genf. Nach dem Bericht der Bauverwaltung entstanden in letzten sechs Jahren im Stadtbanne Genf und Umgebung rund 3000 Neubauten. Mehr als die Hälfte davon sind zur Vermietung bestimmt. Die Käufer sind in geringerer Zahl Deutschschweizer und Waadtländer, zum größern Teil jedoch Kleinkapitalisten aus Lyon und Paris, welche dort nur 2—2 $\frac{1}{4}$ % Zinsen erhalten. Die Genfer beteiligten sich weniger an diesen Geschäften. Manche spekulieren lieber im Auslande. Auf dem Plateau St. Georges hat man mit einem wohl angelegten Arbeiterdorf begonnen, 200 Häuser mit je einem Garten, „klein aber mein,“ sind im Entstehen.

Die Stadt Freiburg zählt gegenwärtig 16,500 Einwohner; die Bevölkerung nahm seit der letzten Zählung vor vier Jahren um ungefähr 4000 Seelen zu.

Kalk-Industrie. Vierzehn schweizerische Kalkfabriken mit einer Gesamt-Jahresproduktion von über 10,000 Waggons hydraulischen Kalk haben sich zu einer Genossenschaft vereinigt und errichten in Zürich eine gemeinschaftliche Verkaufsstelle. Die Leitung der Verkaufsstelle ist Hrn. Alb. Egger in Luzern als Direktor übertragen worden.

Bauwesen in Zollikon. Hr. Käf-Hatt an der Börsestraße in Zürich hat ein Heimwesen auf der Voglern, an der alten aussichtreichen Landstraße nach Rüsnacht, gekauft. Ferner erwarb auf dem Kreuzbühl Hr. Grether, der Erbauer des Rigiquartiers am Zürichberg, ein Grundstück mit Reben und Wiesen für Bauzwecke. Die sehr schöne Lage dieser Liegenschaften wird noch mehr zur Geltung kommen, wenn die beschlossene Korrektur der Straße endlich durchgeführt sein wird.

Kirchenbau Menzindlen. Die Filialkirchgemeinde in Menzindlen bei Zug beschloß die Kirchenbaute dieses Frühjahr in Angriff zu nehmen.

Die Theatergesellschaft Hochdorf (Luzern) hat die Erstellung eines neuen, größeren Theaters geplant, das 800 bis 1000 Zuschauer fassen würde. Das Unternehmen scheint gesichert zu sein.

Die Direktion der Guttwil-Wolhusen-Bahn hat beschloffen, die zerstörte Uferschuhbaute bei der Emme in Wolhusen sofort in technisch vollkommener Weise erstellen zu lassen, damit bei Eintritt des Tauwetters, wenn immer möglich, die Arbeit vollendet sei.

Die Ausführung der Arbeit wurde der vorteilhaft bekannten Banunternehmung Adolf Minder in Wol-

husen affordweise übertragen. Für die Wiederherstellung des zum Teil weggeschwemmten Damms sind ca. 5000 Kubikmeter Material notwendig. Diese Arbeit besorgt die Guttwil-Wolhusen-Bahn in Regie. Die Gesamtkosten, welche der Bahn durch die Wassergröbe entstanden sind, kommen auf ca. 12,000 Fr. zu stehen.

Die Drahtseilbahn zum Reichenbachfall wird am 15. Mai eröffnet werden.

Der Bau des Albulatunnels wurde gemäß Antrag der Kommission des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahnen, auf den Zeitpunkt der Leistung des Finanzausweises, den Unternehmern Ronchi u. Carlotti von Brescia übertragen, um die Affordsumme von ca. 4,965,000 Fr. Der Kostenvoranschlag unserer Ingenieure beziffert sich, je nach der Art der Ausführung, auf 5,2 bis 5,5 Millionen Franken.

Selbstverständlich können diese Summen durch unvorherzusehende Zwischenfälle, resp. je nach Erweis des Gebirges im Innern des Tunnels, noch etwelche Veränderung erfahren. Die Unternehmer sind verpflichtet, die sämtlichen Maschinen für den Tunnelbau in der Schweiz herstellen zu lassen.

Holzhandel. Bei der kürzlich stattgefundenen großen Wintertaurer Holzgalt der Festmeter 34—35 Fr. oder etwa 5 Fr. weniger als letztes Jahr. Die Konkurrenz des Auslandes, woher geschnittenes Holz geringerer Qualität fast so billig in die Schweiz geliefert wird, wie hier das Rundholz zu stehen kommt, drückt stark auf den Preis.

Bauwesen in Davos. Die Baulust ist in Davos aufs neue erwacht, sowohl in Davos-Platz als in Davos-Dorf. An letzterem Orte hat Dr. Dannegger einen Landkomplex von ca. 7,000 m² um Fr. 56,000 käuflich erworben, um das „Dr. Dannegger'sche Sanatorium“ für nächsten Sommer wesentlich zu erweitern.

Neue Wasserwerksanlage. Ebd. Binder, Fabrikant in Vrienz, ist vorhabens, unmittelbar ob dem Dorfe und im Gemeindebezirk Hofstetten, eine Wasserwerkanlage zu errichten zum Betriebe von Dynamomaschinen und hierzu das Wasser des dortigen Eistlenbaches zu verwenden. Das Wasser wird beim Ausgange der Eistlenschlucht in Cementröhren gefaßt, in einer 700 Meter langen Leitung in ein Reservoir geführt und von demselben vermittelst Druckleitung dem Wasserwerk zugeleitet.

„Die Vorzeilkorrektur“, ihre Geschichte und ihre Beschreibung hat Kantons-Ingenieur Becker in Zug im Drucke herausgegeben, mit Situations- und Profil-Beilagen, welche ein Bild darbieten, wie die Vorze bei St. Meinrad vor und nach der Verbauung ausgesehen.

Das Ganze ist eine recht fleißige und lehrreiche Arbeit. In einem Schlußartikel werden noch Winke erteilt, was zum Schutze der kostspieligen Verbauungen gethan werden sollte.

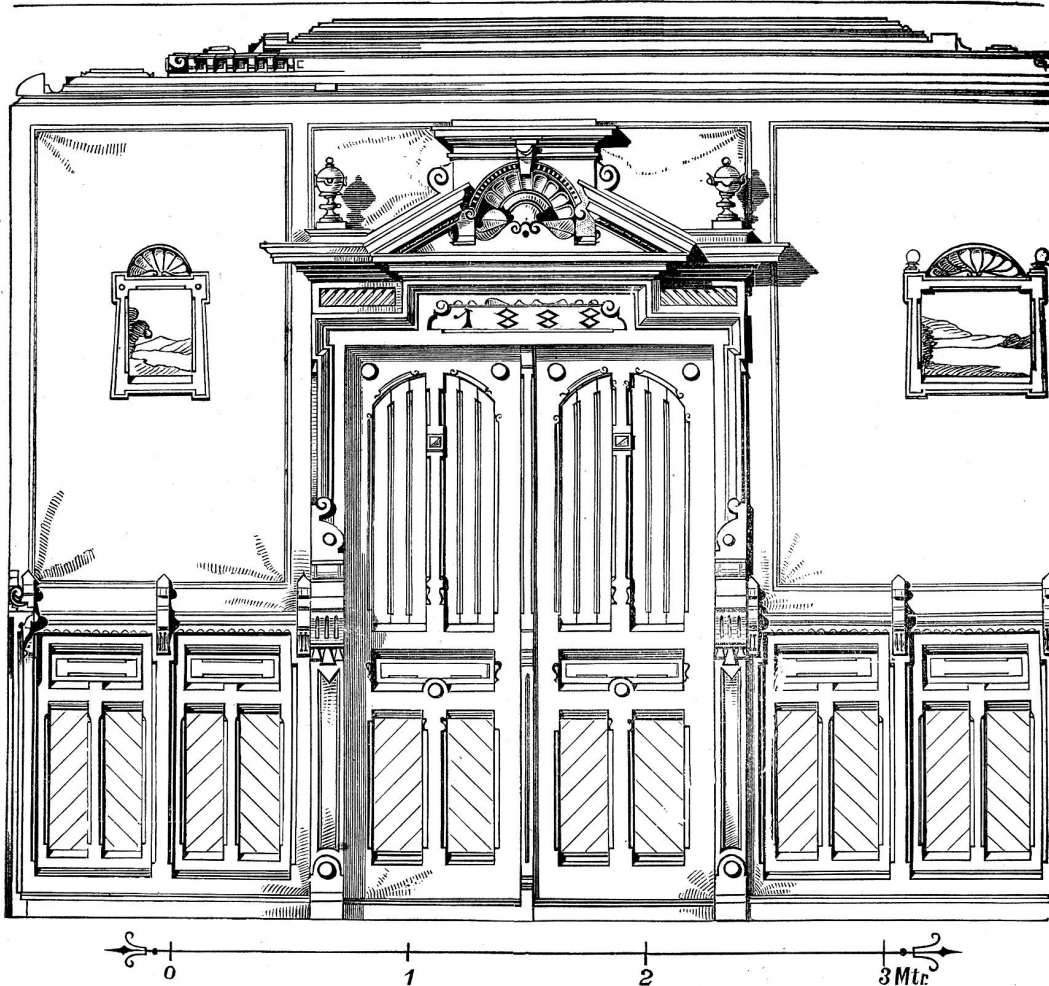
† **Schlossermeister Kaspar Weber.** Erst 45 Jahre alt starb in Schwyz Gemeinderat Weber Kaspar, Schmied und Schlosser, ein tüchtiger Handwerker, ein eifriges Mitglied verschiedener Vereine, so Präsident des Handwerker- u. Gewerbevereins, Kommandant der freiwilligen Feuerwehr und seit 1896 auch Mitglied des Gemeinderates. Vor nur vier Wochen wurde dessen zweite Gattin begraben und es trauert eine zahlreiche Familie um den treu besorgten Vater.

Streit um die Kraft der Donauquellen. Wo entspringt die Donau? Wohin ergießt sie sich? Sonderbare Fragen! Bringen Briegach und Breg die Donau zuweg und ist die stolz ummauerte Quelle beim Fürstbergischen Schlosse zu Donaueschingen wirklich die Donau-

quelle, wie Volksmund und Lehrbücher behaupten, dann ergießt sich die Donau zur Zeit nicht in das Schwarze Meer. Ist aber der Strom, der an Ulm, Passau und Wien vorbeiströmt und sich schließlich in das Schwarze Meer ergießt, die Donau, dann ist die Angabe seines Ursprungs unrichtig. Verfolgt man die Donau von Donaueschingen bis in die Gegend bei dem badischen Dorfe Möhringen und der württembergischen Stadt Tuttlingen, dann ist auf einmal die vorher nicht wasser-

wieder zu Tage trat. Wohl haben die Donau-Uferbewohner in dortiger Gegend durch Einwerfen von Cement dem Uebelstand abzuwehren gesucht, aber nicht mit dauerndem Erfolg. Zudem nahmen die vielen Gewerbetreibenden am Hegauer Nachflüßchen hiergegen Stellung, und da der staatsrechtliche Wege ein sehr langer und zweifelhafter ist, suchte man das Ziel auf anderm Boden zu erlangen. Heimliche Versuche, die bösen Löcher zu stopfen, sollen auch öfter unternommen worden sein. So erzählt

Austerzeichnung.



arme Donau — verschwunden. Heute liegt das Donaubett bei Tuttlingen wieder trocken, ein großer Uebelstand für die dortige Industrie. Und wo ist die Donau? Oberhalb Tuttlingen befinden sich im Strombett Kalksteinklüfte, durch welche bei hohem Wasserstande das meiste, bei niederem Wasserstande alles Wasser versickert, um nach mehrstündigem unterirdischem Laufe in dem starken Quelltopfe der Hegauer Aach wieder zu Tage zu treten und als wasserreiches Flüßchen dem Bodensee zuzueilen und damit dem Rheine. Man kann also mit vollem Rechte sagen, bei niederem Wasserstand entsteht die Donau allerdings da oben um Donaueschingen herum, ergießt sich aber in den Rhein, beziehungsweise in die Nordsee. Das gewerbereiche Tuttlingen und sonstige industrielle Anlagen unterhalb Tuttlingen werden durch dieses merkwürdige Naturereignis schwer geschädigt. Um festzustellen, wo das Wasser bleibe, hat man Farbstoffe, Salz, Spreu u. s. w. in dem Strombett mit dem Wasser verschwinden lassen und gefunden, daß es in Hegau

man sich, daß den Arbeitern eines Eisenwerkes die böse Absicht gemacht wurde, ohne Arbeit zu sein, wenn das Wasser immer noch mehr verschwinde. Da soll denn nachts bei Möhringen ein unheimliches Treiben stattgefunden haben, ein geheimnisvolles Hantieren mit Säcken voll Cement u. s. w. Am nächsten Tage hatte das Werk wieder Wasser und die Leute Arbeit. Gegenwärtig liegt die Wasserkraft bei Tuttlingen brach und viele Fische verschmachten, weil ihnen ihr Lebenselement entzogen ward. Vorerst ergießt sich also die Donau in die Nordsee.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

894. Wer liefert waggonweise Bitz-pine-Blöcker Ia. ? Offerten sind zu richten an Philipp Bachmann, Holzhandlung in Le Locle (Neuenburg).